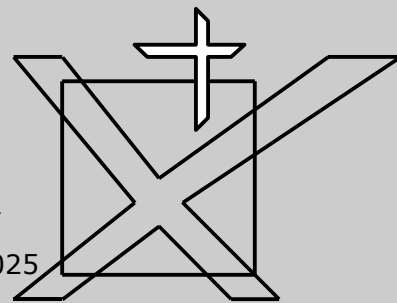


www.pfarre-ennsleite.at

ENNSLEITNER

NACHRICHTEN AUS DER PFARRGEMEINDE ST. JOSEF NR.226/DEZEMBER 2025



F R I E D E GESCHENK DES LEBENS ...



... GOTTES GESCHENK



GEDANKEN AUS DEM LEITUNGSTEAM

Liebe Ennsleitnerinnen und Ennsleitner!

Vor zwei Jahren zeigte mir meine Tante stolz ihr neuestes Werk. Es war eine Kastenkrippe für die Familie ihres Sohnes. Mit viel Liebe zum Detail schuf die Altbäuerin mit ihren von harter Arbeit gezeichneten Händen ein wunderbares Werk. Da gibt es viele Alltagsszenen und auch markante Häuser aus Garsten. Ich musste die für mich eigentliche Szene der Heiligen Familie mit dem neugeborenen Jesuskind erst einmal suchen. Alles andere war auf den ersten Blick dominierend. Erst später kam mir der Gedanke, dass die Geburt

Jesu vor 2000 Jahren in Bethlehem damals auch nicht das zentrale Ereignis war. Da waren die vielen Menschen, die wegen der Volkszählung in der Stadt waren und alle Quartiere belegten. Irgendwo am Rande der Stadt fand sich für Josef und die hochschwangere Maria eine einfache Bleibe. Was wir heute als „Stall“ bezeichnen war damals ein Raum, in dem sowohl die Menschen wohnten als auch die Tiere untergebracht waren. Israel ist vor 2000 Jahren ein seit Jahrhunderten besetztes Land. Das Volk sehnt sich nach einem mächtigen politischen Führer, dem Erlöser, der das Land von der Fremdherrschaft befreien soll. Zu Weihnachten wird dieser geboren. Doch anders als ein mächtiger Mann kommt ein hilfloses Kind als Erlöser. Der Überlieferung in der Bibel nach nehmen nur die Hirten, die am Rande der Gesellschaft leben, und ein paar Fremde die Geburt Jesu wahr.

Wir feiern heutzutage Weihnachten als wichtigstes Fest im Jahr. Advent- und Weihnachtsmärkte beginnen bereits Mitte November. Der eigentliche Grund, warum wir Weihnachten feiern, ist vielen unserer Mitmenschen unbekannt oder nicht wichtig. Doch ist die Botschaft, die der Engel nach der Geburt Jesu verkündet hat, heutzutage wichtiger denn je: *„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.“* Ich lade sie ein, inne zu halten und ganz bewusst die Botschaft von Weihnachten zu lesen. Sie steht wie jedes Jahr auf der Rückseite dieser Ausgabe. Zum Thema Friede finden sie auch Gedanken auf der Seite gegenüber.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest

Bernhard Felbauer

AUS DEM PFARRGEMEINDERAT



Von 7. auf 8. November fand in Losenstein die traditionelle Klausur des Pfarrgemeinderates statt. 20 Personen aus Arbeitsgruppe Alltag und Zukunft sowie aus den Fachteams Finanzen und Liturgie kamen zusammen. Unterstützt von Helmut Eder (Seelsorger im therapeutisch forensischem Zentrum Garsten) und in sehr konzentrierter Arbeit beschäftigten sich die Teilnehmenden mit dem Ist-Zustand und möglichen Zukunftsszenarien unserer Pfarrge-

meinde.

So eine Klausur tut sehr gut. Man spürt sich und hat Zeit, sich näher auszutauschen. Es wurde klar, dass wir schon ein großes Stück Weg miteinander gegangen sind. Auch wenn die Probleme der Pfarrgemeinde allen Teilnehmenden bewusst sind, sind wir im Umgang damit schon weit gekommen und in vielem anderen Pfarrgemeinden voraus. Auch die große gegenseitige Wertschätzung, das gemeinsam an einem

Strang Ziehen und der Wille für eine positive Zukunft wurden spürbar. Es wurde diskutiert, visioniert, geplant, gelacht, gebetet und gesungen. Die Idee einer modernen, neuen Form der Gemeinschaft und des miteinander Feierns macht Lust, dabei zu sein.

T.: P. Koppler, F.: B. Ebenhöf



GESCHENKE DES LEBENS . . .

DANKBARKEIT FREUDE HOFFNUNG
GLAUBE FRIEDE LIEBE STAUNEN
FREIHEIT



. . . GOTTES GESCHENKE

„Man kann den Traum vom Frieden nicht vom Himmel schießen!“ - Dieser Gedanke kam mir, als ich das Bild des bisher anonym gebliebenen Street Art Künstlers Banksy sah: eine Friedenstaube im Fadenkreuz eines Gewehrs, aber mit kugelsicherer Weste. Banksy hat dieses Graffiti auf die Mauer des Palestine Heritage Center in Bethlehem gemalt - in einer Stadt, die direkt an dem Betonwall liegt, der Menschen trennt.

Vom Frieden zu reden, davon zu sprechen, dass es besser ist friedensstiftend zu wirken als Aufrüstung zu bejahen, ist in Misskredit geraten, ja wird oft sogar als unmoralisch gebrandmarkt. Auf Friedenstauben wird scharf geschossen.

Lobbyisten der Rüstungskonzerne sind erfolgreicher den je. Von „Kriegstüchtigkeit“ und von notwendiger „Kriegsmentalität“ wird inzwischen geredet, davon dass wir „noch nicht im Krieg, aber auch nicht mehr im Frieden sind“ - und diese Stimmen kommen mitten aus dem „Friedensprojekt EU“. Die Notwendigkeit von Sozialabbau wegen des Budgetdefizits wird propagiert, aber die exorbitante Steigerung von Rüstungsaufwendungen diskret verschwiegen. Pazifismus wird mehr und mehr unmoralisch. Kriege werden geführt und die handfesten ökonomischen Interessen dabei verschwiegen. Wenn wir Weihnachten feiern, ist das mit diesem Hintergrund ein **Anti-Fest!** Wir erzählen davon, dass der Himmel voll sei von Engeln, die davon singen, das „Friede auf Erden“ sei, freilich für Menschen, die „guten Willens“ sind. Wenn wir Weihnachten feiern, sind wir gerufen, diesen guten Willen einzubringen in eine Welt, die zunehmend mehr in der Konfrontation ihr

Heil sucht und die glaubt, dass der Sieg über den oder das Böse Frieden bringen kann, und dabei übersieht, dass sie sich diesem Bösen selbst mehr und mehr annähert.

Wenn wir ehrlich Weihnachten feiern, bleibt uns nichts anderes übrig, als uns an den zu erinnern, wegen dem die Engel vom Frieden singen, nämlich dem, den wir Christen Erlöser nennen und der der Gewalt abgeschworen hat.

an die Engel, die gesungen haben von der „Ehre Gottes in der Höhe“ und wir fragen uns, wie wir dieser Ehre gerecht werden können - der Ehre eines Gottes, der ein Gott aller Menschen ist, derer, die für uns sind und derer, die gegen uns sind.

Wir wehren uns dagegen, dass man uns vorhält naiv und weltfremd zu sein, blöd oder blind oder gar „dem Feind in die Hände zu arbeiten“. Wir wehren uns dagegen, dass

*Man kann den Traum vom Frieden
nicht vom Himmel schießen!*

Die Engel am Weihnachtshimmel singen zur Ehre dessen, der davon reden wird, dass „durch das Schwert umkommt, wer zum Schwert greift“ und dass die „linke Backe hinhalten“ besser sei, als zurückzuschlagen und dass Ent-Feindung und damit Friedensschluss nur möglich ist durch das Zugehen auch auf den, der womöglich wirklich im Unrecht ist, aber mit dem Eingeständnis der eigenen Verantwortung am Konflikt.

Die Engel am Weihnachtshimmel singen von dem, der die Sanftmütigen und Friedensstiftenden selig preist.

Wenn wir Weihnachten feiern, müssen wir uns fragen, wie sehr wir uns denen entgegenstellen, die eine Handlungsmaxime ausgerufen haben, die all dem total entgegensteht. Wenn wir Weihnachten feiern, bekennen wir uns zu dem, der für all das eingestanden ist bis zu seinem eigenen Tod am Kreuz, an dem er noch denen verzieh, die ihm Gewalt antaten.

Wenn wir Weihnachten feiern, dann wehren wir uns gegen die Angstmache in Politik und Ökonomie, weil sie mit Hilfe unserer Angst ihre Interessen vorantreiben können. Wir erinnern uns an die Geburt jenes Jesus, der uns davon erzählte, dass wir keine Angst haben müssen, weil unser Gott seine Hand über uns hält. Wenn wir Weihnachten feiern, dann erinnern wir uns

„Gutmensch“ und „Versteher“ zu Schimpfwörtern werden und sagen dazu, dass „verstehen“ nicht „gutheißen“ bedeutet.

Dabei geht es uns nicht um Passivität. Jesus preist nicht die „Friedlichen“ selig, sondern jene, die „Frieden stiften“, die etwas tun für den Frieden. Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Nelson Mandela und andere haben uns gezeigt, dass Gewaltlosigkeit durchaus mit Widerstand gegen ungerechte Zustände zutun hat und mit Kampf gegen Aggressoren, aber mit Mitteln, die auf ENT-FEINDUNG und damit auf Frieden zielen - Frieden, der immer mit einem mehr an Gerechtigkeit verbunden sein muss.

Wenn wir Weihnachten feiern, halten wir die Vision hoch, dass FRIEDE MÖGLICH ist - Friede, der nie Sieg über den anderen bedeuten kann. Wir halten unsere Vision hoch gegen die allzu laut gewordenen Stimmen, die von „Werten“ sprechen und Interessen meinen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie den Weihnachtsfrieden im Kreis Ihrer Lieben ganz tief erleben können, dass Sie dabei ein Glück erfahren, das Ihnen die Kraft und Freude gibt, ein klein wenig - wie es Ihre Möglichkeiten zulassen - über diesen Kreis hinaus FRIEDENSTÜCHTIG zu werden.

B. Ebenhöf

Titelbild:

Graffiti von BANKSY am Palestine Heritage Center in Bethlehem.

Foto aus: der Zeitung brennstoff Nr. 71, Oktober 2025, Waldviertler Werkstätten GmbH - GEA

COMMUNITY NURSE IN UNSERER PFARRGEMEINDE

Wir durften in den Räumen der Pfarrgemeinde Ennsleite am 2.10.2025 Frau Erika Schober, Community Nurse der Stadt Steyr und Frau Evelyn Götz, Leiterin des Alten- und Pflegeheims Ennsleite begrüßen.

Unter dem Motto: „Ein achtsames Miteinander in Steyr – Demenz sehen und verstehen“, wurde diese Krankheit den Anwesenden sehr ausführlich und verständlich näher gebracht. Die Kernaussage Frau Schobers aber war: Ein reges Miteinander, viel geistige und körperliche Betätigung wirken sich sehr positiv

und vorbeugend auf unsere Gesundheit aus!

Stelle ich mir die Frage: „Bin ich nur vergesslich oder schon krank“, hilft eine kostenlose Demenzabklärung und Beratung. Musste leider eine fachlich diagnostizierte Demenzerkrankung festgestellt werden, wird eine rechtzeitig eingeleitete Behandlung den Verlauf der Krankheit günstig beeinflussen. Einen mitmenschlichen, liebe- und respektvollen Umgang mit diesen Personen erachte ich als selbstverständlich.

Eine kostenlose Abklärung und Beratung durch eine klinische Neu-



ropsychologin im Altenheim Münchenholz kann gerne in Anspruch genommen werden.

Ein herzliches Dankeschön für den Besuch und die professionelle Vermittlung! T.: E. Weber, F.: B. Ebenhöf

AUSFLUG DES KIRCHENCHORS



Am 17. Oktober freuten wir uns auf einen gemeinsamen Ausflug nach St. Florian. Die geplante „Kurzführung“ durch das Augustiner Chorherrn Stift war für alle etwas Besonderes: Jeder betrachtete und hörte mit seinen Sin-

nen. Ein kurzes Orgelkonzert auf der Brucknerorgel war das Highlight. In den Pausen ließen wir zur Ehre Gottes sowohl im Freien als auch in der Kirche einige Lieder erklingen. Und somit durfte das „Wort zum Sonntag“ nicht fehlen.

Das Gleichnis von der Sonnenblume: Ein kräftiger Stamm hält und trägt die spätere Blüte: der Bass. Die Blätter flattern lustig am Stamm: der Tenor. Die Blüte mit dem Samenstand im kräftigen Braun: der Alt. Die hell leuchtenden gelben Blütenblätter: der Sopran. Ein Chor braucht eine gute Leitung: Hubert Fuchs. Doch der Kirchenchor hat seine Wurzeln—die Nahrungsquelle —bei Gott. Und so was kann gelingen!

Das Mittagessen, der Besuch in der Gärtnerei, und der Abschluss im Cafe', das alles stärkte unseren Körper und die Gemeinschaft. Danke.

T.: Juliane John, F.: Edith Brger

GOTTESDIENST IM FREIEN

Schlechtes Wetter gibt es ja bekanntlich nicht. Also machten sich Menschen aus den Pfarrgemeinden Steyr Ennsleite und St. Ulrich bei Wind, Regen und frischen 8 Grad auf zur Gerolder Kapelle. Gemeinsam mit Klaus-Peter Grassegger und dem für uns zuständigen Priester Amobi Ude wanderte eine kleine Gruppe von der Jausenstation Eigruber Hof zur Gerolder Kapelle. Dort trafen sie auf Maria Felbauer und all jene, die mit dem Auto angereist waren. Glücklicherweise passten alle in die Kapelle und waren so vor dem Sturm geschützt. Jetzt wissen wir auch, dass 24 Personen gerade mal so Platz haben. Bekanntlich sind die nicht ganz so gewöhnlichen Erlebnisse jene, die uns besonders berühren. Und so feierten wir voll Freude den Gottesdienst, spürten unsere Gemeinschaft und ließen den Tag in der Jausenstation fröhlich ausklingen.

T. P. Koppler, F.: Klaus. Grassegger



MARTINSFEIER: LICHTER FÜR DEN FRIEDEN



Nicht nur jüngere Kinder aus dem Kindergarten, sondern auch Volksschulkinder und deren Eltern und Großeltern gehen gerne mit ihren Laternen und tragen das Licht vor ihnen her. So auch heuer am Tag des Heiligen Martin am 11. November.

Ein schöner Brauch?! - Ja, und doch mehr: Wir sind Gemeinschaft. Wir erinnern uns gerne an Menschen, die Großartiges geleistet haben, die uns erinnern: Gerechtigkeit und Friede ist möglich!

Eine Singgruppe aus Kindern der Volksschule Ennsleite hat mit ihren fröhlichen Liedern viel zur guten Stimmung bei der Feier in der Kirche beigetragen. Sehr aufmerksam waren alle, als Kinder der 4. Klasse ihre Buchstabenplakate zum Wort FRIEDE hergezeigt haben, die sie im Religionsunterricht mit Frau Tanja Riede gezeichnet haben. Eine rhythmische Ergänzung dazu boten Kinder aus der 2. Klasse mit ihrer Klassenlehrerin Frau Astrid Minderock dar.

FRIEDE braucht Freundlichkeit, Respekt, Integration, Ehrlichkeit, Demokratie und Entscheidung fanden die Schüler:innen.

Das Teilen des Martinsbrottes und das anschließende Teetrinken mit Plaudern hat auch diesmal nicht gefehlt. Ein herzliches Danke allen, die mit ihrer Mithilfe zum Gelingen des Festes beigetragen haben und allen, die mitgefeiert haben.

T.: A. Ebenhöf, F.: B. Felbauer

STERNSINGEN 2026 - GEMEINSAM GUTES TUN!

20-C+M+B-26



KÖNIGLICHE POWER FÜR EINE GERECHTE WELT

Melde Dich bitte im Pfarrbüro
unter **07252/52275** oder
pfarre.ennsleite.steyr@dioezese-linz.at
bis 23. Dezember Mittag.

In den jährlich rund 500 Hilfsprojekten engagieren sich unsere Partner*innen vor Ort gegen Armut und Ausbeutung. Sorgfältig geprüft durch die Dreikönigsaktion werden die Spendengelder wirksam eingesetzt: Schutz für Kinder, Ausbildung für Jugendliche, gesicherte Nahrung und sauberes Wasser, Einsatz für Menschenrechte und Umweltschutz, für kirchliche, sozial engagierte Basisgemeinschaften. Im Jahr 2026 liegt der besondere Fokus auf „Nahrung sichern“ und „Frauen und Mädchen stärken“ in Tansania.

Gemeinsam machen wir die Welt besser.

Mit den gesammelten Spenden der Sternsingerinnen und Sternsinger werden weltweit solche Projekte finanziert. Komm und mach mit — egal wie alt Du bist. Egal, ob Du als König*in, Sternträger*in oder Begleiter*in mitmachst oder nach der Tour einer Gruppe für Stärkung sorgen kannst. Wir wollen vielen Menschen mit dem Besuch der Sternsinger eine Freude bereiten. Dazu brauchen wir viele, viele Sternsinger*innen. Heuer wollen wir bevorzugt Gebiete besuchen, die wir in den Vorjahren nicht besuchen konnten. Hast du zwischen 2. und 5. Jänner 2025 1, 2 oder 3 Tage Zeit? **Jede*r ist wichtig!** Weitere Informationen gibt es rechtzeitig auf der Homepage www.pfarre-ennsleite.at und im Schaukasten. Infos zu den unterstützten Projekten gibt es auf der Homepage www.dka.at

ORTE IN UNSERER KIRCHE - DAS FRIEDENSLICHT



Heute möchte ich Ihnen in unserer Serie „Orte in unserer Kirche“ einen Platz vorstellen, den es nicht das ganze Jahr über gibt - und dennoch zieht er viele Menschen an. In der linken, hinteren Ecke ist zur Weihnachtszeit die Krippe aufgestellt. Am 24. Dezember kommt daneben das Friedenslicht hinzu. Es kommt aus Bethlehem - einer Stadt, in der der Friede allzu oft nur als Sehnsucht da ist.

Ohne Sehnsucht nach Frieden können wir nicht leben - gerade in einer Zeit, in der dieser mit Füßen getreten wird!

Sich das Friedenslicht nach Hause zu holen, mag manchmal schon zu einer Gewohnheit geworden sein. Ich lade Sie ein, diesen Brauch mit zwei Dingen zu verbinden: Erstens ganz bewusst mit dem Wunsch, den Frieden ins eigene Zuhause zu bringen, verbunden mit dem Gedanken, in Ihren eigenen Beziehungen Frieden

zu stiften, dort wo er durch manche Umstände schwierig geworden ist. Zweitens bitte ich Sie, diesen Brauch zu begleiten mit dem ehrlichen Gebet um Frieden in der Welt. Vielleicht findet dieses Gebet ja auch einen Platz in Ihrer ganz persönlichen Feier. Dass Sie selbst den Weihnachtsfrieden tief erfahren, wünsche ich Ihnen von Herzen.

T. u. F.: B. Ebenhöf

SPIRITUELLER NACHMITTAG - „Sogar der Humor treibt jetzt Knospen“

Die Kraft der Leichtigkeit als Ressource im Alltag



Die Kraft des Humors schenkt uns mehr Leichtigkeit und ermöglicht neue Perspektiven. An diesem Nachmittag entdecken wir, wie wir uns öfter ein Lächeln ins Gesicht zaubern können und **den Humor** als innere Kraftquelle nutzen können.

Referentin ist Mag.^a Renate Pelzguter, Klinische u. Gesundheitspsychologin, **Humortrainerin**

Samstag, 14. März 2026, 15:00 - 17:30 Uhr
Pfarrgemeinde Steyr-Ennsleite, kleiner Saal



**Jeder Stiefel,
der dröhnend daherstampft,
jeder Mantel, im Blut gewälzt,
wird verbrannt,
wird ein Fraß des Feuers.
Denn ein Kind
wurde uns geboren,
ein Sohn wurde uns geschenkt.
Die Herrschaft wurde
auf seine Schulter gelegt.
Man rief seinen Namen aus:
Wunderbarer Ratgeber,
Starker Gott,
Vater in Ewigkeit,
Fürst des Friedens.**

Jesaja 9, 4 - 5; aus der 1. Lesung der Christmette

TERMINE

| | |
|----------------------------|--|
| Do, 18.12. | 07:15 h: Rorate |
| So, 22.12. | 4. Adventsonntag, 09:30 h: Eucharistiefeier |
| Di, 24. 12. | HEILIGER ABEND 16:00 h: Kinderweihnacht 23:00 h: Christmette |
| Mi, 25. 12. | CHRISTTAG 09:30 h: Festlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Ulrich Kein Gottesdienst auf der Ennsleite! |
| Do, 26. 12. | Stefanitag 09.30 h: Eucharistiefeier auf der Ennsleite gemeinsam mit der Pfarre St. Ulrich |
| So, 28. 12. | 09:30 h: Eucharistiefeier mit Jahresschlussandacht |
| Mo, 01. 01. 2026 | Neujahr kein Gottesdienst auf der Ennsleite 17:00 h: Gottesdienst in St. Ulrich. |
| So, 04.01. | 09:30 h: Wortgottesfeier |
| Di, 06. 01. | Dreikönigsfest 09:30 h: Eucharistiefeier mit den Sternsinger:innen |
| Do, 08.01. | 19:00 h: Sitzung des Pfarrgemeinderates |
| So, 11.01. | 19:00 h: Meditativer Gottesdienst |
| Di, 13.01. | 18:00 h: Reisebericht von Maria Felbauer: Kirgistan veranstaltet von kfb und kbw |
| Do, 15.01. | 18:00 h: Infoabend für Firmlinge im Dominikanerhaus Anmeldung zur Firmvorbereitung bis 28.12.2026 im Pfarrbüro |
| Fr, 30.01. | 16:30 h: Pfarrgemeinde-Stammtisch beim Heurigen Sepplhub |
| So, 01.02. | Maria Lichtmess 09:30 h: Wortgottesfeier mit Blasiussegen |
| So, 08.02. | 09.30 h: Wortgottesfeier mit FASCHINGSPREDIGT |
| Mi, 18.02. | Aschermittwoch 19:00 h: Andacht mit Spendung des Aschenkreuzes |
| Fr, 27.02. | 16:30 h: Pfarrgemeinde-Stammtisch beim Heurigen Sepplhub |
| So, 01.03. | 9:30 h: Wortgottesfeier zum Familienfasttag , Suppenonntag, Suppe im Glas |
| So, 08.03. | 19:10 h: Meditativer Gottesdienst |
| Sa, 14.03. | 15:00 - 17:30 h: Spirituellel Nachmittag: „Sogar der Humor treibt Knospen“ mit Renate Pelzguter |
| Fr, 27.03. | 16:30 h: Pfarrgemeinde-Stammtisch beim Heurigen Sepplhub |
| So, 30.03. | Palmsonntag 09:30 h: Gottesdienst mit Segnung der Palmbuschen |

VERSTORBENE

✝ Elisabeth Gaio (1923)

GOTTESDIENSTE

Sonntag: 09:30 h
(anschl. Pfarrkaffee)

Donnerstag: 08:15 h

Freitag, 15:00 h: im Alten- u.
Pflegeheim

KANZLEISTUNDEN

Dienstag 17:00 - 19:00 h
Donnerstag, 08:00 - 12:00 h
Freitag, 08:00 - 10:00 h

Vom 29.12. 2025 - 04.01. 2026
ist das Pfarrbüro geschlossen.



Freitags, 12. und 19.12. 2025,
15:00 h - 16:00 h

Singen für die Kinderweihnacht

Heiliger Abend, 24. 12. 2025

16:00 h: Kinderweihnacht

Dreikönigsfest, 6. 1. 2025

09:30 h: Familiengottesdienst mit
den Sternsängern

Palmsonntag, 24.03.2025

09.30 h: Familiengottesdienst mit
Segnung der Palmbuschen



gebührenfrei

7 Tage / 24 h

www.telefonseelsorge.at

EVANGELIUM DER HEILIGEN NACHT (Lk 2, 1 - 14)

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Reichs, sich in Steuerlisten eintragen zu lassen. Es war das erste Mal, dass so eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen. Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids, um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger. Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Herberge bekommen. In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die mit ihrer Herde draußen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten, stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschra-

ken sehr, aber der Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird. Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr. An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen seiner Gnade.“



Krippe aus Peru, Foto: B. Felbauer

*Das Team der Pfarrgemeinde Steyr-Ennsleite
und die Redaktion des Ennsleitners wünschen Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2026.*